

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 98. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Beizeile Mofse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60, Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngewiesener Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter : : : : : Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung : : : : :

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhirsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Oberstina, Niederstina, Weißbach, Ober-Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 123

Sonnabend, den 22. August 1925

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

über die Veranlagung der Landwirtschaft und verwandten Berufsweige zur Umsatzsteuer auf das Wirtschaftsjahr 1924/1925.

Gemäß § 35 des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung des Steuerüberleitungsgesetzes hätten die Angehörigen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaues an sich innerhalb des Monats Juli 1925 eine Steuererklärung über die Umsätze des Wirtschaftsjahres 1924/1925 (1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925) abzugeben gehabt. Hiervon sind zur Erleichterung des Veranlagungsverfahrens alle die buchführenden Steuerpflichtigen befreit, die auf Grund sorgfältiger Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Voranmeldungen, die sie über die Umsätze des Wirtschaftsjahres 1924/1925 abgegeben haben, und die Summe der geleisteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Wirtschaftsjahr 1924/1925 entspricht. Das Recht des Finanzamtes, die Abgabe einer Steuererklärung trotzdem auch von diesen buchführenden Steuerpflichtigen zu fordern, bleibt unberührt. Die Veranlagung der nichtbuchführenden Landwirte erfolgt nach den vom Herrn Reichsminister der Finanzen festgesetzten Richtzahlen. Das Finanzamt fertigt den zu veranlagenden nichtbuchführenden Landwirten einen Vordruck zu einer vereinfachten Umsatzsteuererklärung zu. Allgemein unterbleibt eine Veranlagung in den Fällen, in denen der zu erwartende Steuermehrbetrag die aufzubewehende Arbeit nicht lohnt.

Die Umsatzsteuerpflichtigen im Bezirk des Finanzamtes Kamenz, denen ein Vordruck zu der Umsatzsteuererklärung für das Wirtschaftsjahr 1924/1925 ausgestellt worden ist, werden

hierdurch aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen bis spätestens zum 5. September 1925 bei dem Unterzeichneten Finanzamte schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen. Bis zum gleichen Zeitpunkt haben die buchführenden Pflichtigen, die von der Abgabe einer Umsatzsteuererklärung nicht befreit sind, dieser Verpflichtung nachzukommen. Vordrucke hierzu können bei dem unterzeichneten Finanzamte kostenlos entnommen werden.

Die Einreichung der Erklärung kann durch — erforderlichenfalls zu wiederholende — Geldstrafen bis zu je 5000 RM erzwungen werden; Umwandlung in Haft ist zulässig. Das Gesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht oder sonst vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit Geld- und Freiheitsstrafen; der Versuch ist strafbar. Bei verspäteter Einreichung einer vom Finanzamt angeforderten Umsatzsteuererklärung ist das Finanzamt berechtigt, einen Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer aufzuerlegen.

Finanzamt Kamenz, den 20. August 1925.

Montag, den 24. August 1925, vormittags 9 Uhr sollen im Gasthaus Wettiner Hof, hier, als Versteigerungsort zwangsweise gegen Barzahlung

eine Anzahl Flaschen Liköre, Weine, Frucht- und Gemüsekonserven meistbietend öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.

Das Wichtigste.

Außenminister Dr. Stresemann hat wegen der bevorstehenden Ueberreichung der französischen Antwortnote seinen Urlaub unterbrochen.

In Friedrichshafen findet die Feier des 25-jährigen Bestehens der Zeppelinluftschiffwerke statt.

Die von der Stadt Oppenheim am Rhein für morgen geplante 700-Jahrfeier ist von der Besatzungsbehörde verboten worden.

Die Ueberreichung der französischen Antwort an Deutschland ist auf die nächste Woche verschoben worden.

Das französische Handelsministerium teilt mit, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen vereinbarungsgemäß am 15. September wieder aufgenommen werden.

Zunächst werden die Delegationen nur zur Fühlungnahme zusammentreten. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen erst Anfang Oktober.

Die Kirchenkonferenz in Stockholm nimmt einen einheitlichen und würdigen Verlauf.

Unter den Pariser Postbeamten macht sich eine wachsende Erregung bemerkbar. Der Ausschuß der Post- und Telegraphen-Angestellten hat seine Abordnung aus dem gemeinsamen Ausschuß zurückgezogen. Man erwartet, daß der Generalausschuß dringend einberufen wird, um zur Frage einer Arbeitsniederlegung Stellung zu nehmen.

Wegen der Erschießung der 3 Kommunisten hat die polnische kommunistische Partei in der Nacht an sämtlichen Straßen Warschauer Anstrich zum Umsturz angeschlagen. Die Polizei hat 11 Verhaftungen vorgenommen.

Die beiden Städte Cardiff und Swansea in Südwales sind von einer außerordentlich heftigen Sturmflut heimgesucht worden. Das Wasser drang bis in die Mitte der Städte vor und überschwebte die Straßen.

Die Seismographen in Jaenza haben außerordentliche Erderschütterungen in einer Entfernung von 9500 Kilometer in der Dauer von 4 Stunden verzeichnet. Die Erschütterungen waren derart, daß bei manchen Apparaten die Zeiger zerbrachen.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Pulsnitz. (Beilage.) Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine Geschäftskarte des Tuchlagers Herrn Herbert Schneider Kamenz bei, welcher wir eine besondere Beachtung empfehlen.

— (Noch keine Einigung im Baugewerbe.) Die Schlichtungsverhandlungen am Freitag nachmittags 2 Uhr im Reichsarbeitsministerium wieder aufgenommen und haben bis in die späten Abendstunden kein greifbares Ergebnis gezeigt. In Ausschüßberatungen wurde versucht, den von den Arbeitnehmern abgelehnten Schiedspruch zu verbessern und sich über die Lohnhöhe zu verständigen. Um 8.30 Uhr schlugen die Arbeitnehmerverbände vor, die Verhandlungen zu vertragen, um nochmals mit den Spitzengewerkschaften Fühlung nehmen zu können. Die Arbeitgeber lehnten aber den Vorschlag ab und die Beratungen wurden fortgesetzt.

— Der Vorsitzende, Ministerialrat Mewes, hat den Reichsarbeitsminister über den Verlauf der Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten, auch der Reichszkanzler wird über alle Vorgänge unterrichtet.

— (Auf die Bekanntmachung des Finanzamtes Kamenz, betr. die Veranlagung der Landwirtschaft und verwandten Berufsweige zur Umsatzsteuer auf das Wirtschaftsjahr 1924/24, sei auch hierdurch hingewiesen.)

Dresden. (Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.) Das Schauspielhaus eröffnet die neue Spielzeit am Sonntag, den 23. August mit Schillers „Don Carlos“. Als erste Neueinstudierung wird das dramatische Märchen „Der Traum, ein Leben“ von Grillparzer vorbereitet, das seit über 24 Jahren hier nicht mehr gegeben wurde. Mit Beginn der neuen Spielzeit treten folgende neue Mitglieder in den Verband des Schauspielhauses ein: Grete Volkmar (vom Neuen Stadttheater in Leipzig-Schönaue), Herta Schroeter (vom Schauspielhaus in Bremen), Ernst Walther-Kottentamp (von den Vereinigten Stadttheatern in Duisburg-Vochum), Herbert Witt (vom Stadttheater in Bremen), Wilhelm Malten (von der Bayerischen Landesbühne in München), Heinz Wölter (bisher an keiner Bühne tätig).

Dresden. (Versammlung für Geflügelzüchter.) Gelegentlich der Landwirtschaftlichen Landesausstellung vom 4. bis 8. 9. in Dresden-Reich veranstaltet der Club Deutscher Geflügelzüchter am Sonnabend, den 5. September, vormittags 11 Uhr im Hotel zu den „3 Raben“, Dresden-V., Marienstraße 20, eine Versammlung. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte und Vorträge (Film). Der Club will damit, besonders den sächsischen Mitgliedern, wertvolle Anregungen geben, es sind aber auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Die vorgesehenen Vorträge sowie der Film werden allen, die für Leistungsgeflügelzücht arbeiten, viel Interessantes bieten. Der Eintritt ist für alle unentgeltlich.

Dresden. (Höhe der Verwaltungsgebühren.) Der Verband Sächsischer Industrieller hat an das sächsische Gesamtministerium eine Eingabe gerichtet, in der er die Herabsetzung der Verwaltungsgebühren auf allen Gebieten fordert. Er weist darin in zahlreichen Beispielen nach, wie außer-

ordentlich belastend und verteuern die hohen Verwaltungskosten sind und fordert, daß die Ansätze für die Erhebung der Gebühren nicht nach fiskalischen Gesichtspunkten gemacht werden dürften, sondern lediglich, wie es auch dem Begriffe der Gebühren entspricht, nach der Tätigkeit und den Aufwendungen, die die Behörde bei ihrer Amtshandlung hat. Der Verband weist darauf hin, daß in Preußen vor Kurzem die Gebühren ganz erheblich herabgesetzt worden sind und fordert vom sächsischen Gesamtministerium, daß sofort ähnliche Maßnahmen auch für Sachsen in die Wege geleitet werden.

Dresden, 21. August. (Der Deutsche Bankbeamtenverein und die Sonnabend-Börse.) Der Deutsche Bankbeamten-Verein ist an den Berliner Börsen-Vorstand, der den Beschluß gefaßt hatte, die Sonnabendbörse wieder einzuführen, mit dem Antrag herangetreten, die Börsenzeit auf höchstens 1 1/2 Stunden festzusetzen und sie um 1/2 Uhr zu beenden, um die tarifliche Arbeitszeit, die den freien Sonnabendnachmittag vorsieht, nicht zu gefährden. Gleiche Anträge hat der Gau Sachsen im Deutschen Bankbeamten-Verein an die Vorstände der sächsischen Börsen gerichtet.

Stolpen. (Stadt- und Burgfest.) Zur Erinnerung an die 700-jährige Wiederkehr des Verkaufes der Stadt an die Markgrafschaft Meißen wird bekanntlich Anfang Oktober in Stolpen ein Stadt- und Burgfest abgehalten. Das Fest wird aus einem Festspiel mit über 100 Darstellern bestehen und auf dem Marktplatz auf einer Reisenbühne stattfinden. Hieran soll sich ein historischer Festzug anschließen, zu dem sich bereits zahlreiche Verbände, Innungen und Organisationen angemeldet haben. Auf den Schloßhöfen und Plätzen der Stadt wird Unterhaltung mannigfachster Art geboten werden. Am Abend finden Kommerse und Tänze statt, auf der Burg wird ein Feuerwerk, verbunden mit einer Stadtleuchung, das Fest beschließen. Uebernachtung wird nachgewiesen durch Bäckermeister Hofmann, Dresdner Straße.

Löbau. (Eine für Kraftwagenführer interessante Gerichtsentscheidung.) Eine Entscheidung, bei welcher die „Einwirkung höherer Gewalt“ zu einem Freispruch des angeklagten Kraftwagenführers führte, fällt am 19. August das Amtsgericht Löbau in Sachsen. Der Inhaber einer Reparaturwerkstatt für Motorfahrzeuge, Max W. in Ebersbach in Sachsen, war von einem Oberwachmeister aus Zittau angezeigt worden, weil er am 17. März einen Kraftwagen benützt hatte, welchem das vordere Erkennungszeichen fehlte. Gegen den von der Amtshauptmannschaft Löbau erlassenen Strafbefehl über 10 Mark erhob der Kraftwagenführer Widerspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. Die Beweisaufnahme ergab, daß am 17. März Schneefall und Schneewehenbildung geherrscht hatte und der Kraftwagenführer auf telefonischen Anruf seinem Schwager, dem Fischhändler P. in Ebersbach, der im Schnee mit seinem Handwagen stecken geblieben war, mit dem Auto nach Rottmardorf zu Hilfe geeilt war. Sein Auto selbst geriet aber auf dem Weg dahin selbst in Schneewehen und mußte ausgeschleift werden. Beim

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Konzert.) Am Dienstag, den 25. 8. findet in unserer Kirche ein Konzert blinder Künstler statt, dessen Besuch wir empfehlen. Näheres ist im Inseratenteil ersichtlich.

Pulsnitz. (Eine Kraftfahrerabteilung) des zurzeit auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück untergebrachten 4. Reichswehr-Inf.-Regts. berührte gestern gelegentlich einer Geländeübung die hiesige Stadt und hielt auf dem Marktplatz kurze Rast.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, sind der englische Bischof, 6 Missionare und vier englische Frauen in der Provinz Tse Tschuan von Räubern entführt worden.



Fahren durch die Schneewehe war das vordere Nummernschild, das an zwei Streben hing, zurückgebogen worden. Als das Auto vor dem Gerichtsfreschum hielt, umging der Oberwachmeister das Auto und bemerkte das Fehlen der vorderen Erkennungstafel. Der Amtsanwalt beantragte Aufrechterhaltung der Strafe. Der Kraftwagenführer hätte sich beim Halten des Autos vor dem Gasthof davon überzeugen müssen, ob alles in Ordnung sei. Die Nummern müßten dauernd sichtbar sein. Das Gericht kam aber zu einem Freispruch, weil das Zeichen tatsächlich vorhanden gewesen sei und nur durch höhere Gewalt bez. Naturgewalt derart umgebogen wäre, daß es der Hauptwachmeister nicht erblicken konnte.

Die Grünwarenpreise in Bautzen. Von amtlicher Seite wird den Bautzener Nachrichten geschrieben: Wie von der hiesigen Preisprüfungsstelle vorige Woche vorgenommene Preisfeststellung ergeben hat, sind die Grünwaren- und Obstpreise in Bautzen gegenüber denen in Dresden zu hoch. Während beispielsweise der Großhandelspreis für Rotkraut in Dresden 8 M. für den Zentner und der Kleinhandelspreis 13 bis 15 Pfg. für 1 Pfund betrug, wurden in Bautzen zu derselben Zeit noch 20 bis 25 Pfg. für 1 Pfund verlangt. Ähnlich verhält es sich auch mit den anderen Grünwaren. Ganz besonders hoch sind in Bautzen die Obstpreise. Die Preisprüfungsstelle weist Erzeuger und Händler hiermit eindringlich darauf hin, ihre Preise aufs genaueste zu kalkulieren und unangemessene Preisforderungen zu unterlassen. Gegen Zuwiderhandelnde wird durch Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft vorgegangen werden.

(Zum Raubüberfall auf Niederseidlicher Flur.) Zu dem Raubüberfall bei Niederseidlich wird berichtet, daß die kriminalpolizeilichen Erörterungen bisher ohne Erfolg geblieben sind. Trotz der ausgesetzten Belohnung von 800 Mk. gehen aus der Doffentlichkeit so gut wie gar keine Mitteilungen ein. Die Kriminalpolizei kann nur annehmen, daß das Publikum lediglich aus Furcht so zurückhaltend ist. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Mitteilungen streng vertraulich behandelt werden. Es wird deshalb nochmals unter Hinweis auf die angelegte Belohnung gebeten, alle Wahrnehmungen, auch wenn sie ganz unbedeutend erscheinen, der Kriminalpolizei zu übermitteln.

Was wird aus den stellungslosen Kaufmannsgehilfen?

Hierzu wird uns von der Kreisgeschäftsstelle Jitlau des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes geschrieben: Der Joeben von der Reichsarbeitsverwaltung herausgegebene Junibericht über den Arbeitsmarkt der kaufmännischen Angestellten sieht nicht freudvoller aus als die Berichte der Vormonate. Anfang Juni wurden bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen und denen der Berufsverbände 54 841 männliche und 23 125 weibliche stellenlose kaufmännische Angestellte gezählt, zusammen also 77 966. Wenn man bedenkt, daß ein großer Teil der stellungslosen Kaufmannsgehilfen von den Arbeitsnachweisen nicht erfaßt wird, weil sich viele Stellungslose bei denselben nicht melden, dann muß die Stellenlosigkeit unter dieser Berufsgruppe der Angestellten als geradezu erschreckend bezeichnet werden. Um so mehr ist deshalb die Frage angebracht, was aus den stellungslosen Kaufmannsgehilfen werden soll. Jedenfalls ist keine Aussicht darauf vorhanden, daß sich die deutsche Wirtschaft in absehbarer Zeit etwa so erholen wird, daß das Heer der stellungslosen Kaufmannsgehilfen untergebracht werden könnte. Kein Wunder ist es daher, daß der Bericht von einer weiteren Abwanderung in fremde Berufe spricht. Wer viele Monate keine Stellung findet, wird Kellner, Straßenbahninschaffner oder sucht als ungelernter Arbeiter Unterkunft in Verobau und Industrie; gewiß ein hartes Los für die solcher ungewohnten Arbeit oft nicht Gemachten.

Wenn auch angesichts der großen Kreditnot verständlich, so doch verwerflich ist eine Uebung gewisser Arbeitgebetkreise zu nennen, die bei Neuinstellung von kaufmännischem Personal die Stellung einer Kaution verlangen, aber nicht etwa als Sicherung für etwa dem betreffenden Kaufmannsgehilfen anderwärts Werte, sondern zur Auffüllung des knappen Betriebskapitals. Wenn auch nur vereinzelt, so wird doch auch über die Bevorzugung von ausländischen Kräften geklagt, obgleich gleichwertige deutsche vorhanden sind. Trotz wiederholten Hinweises auf die darin liegende große Härte ist es auch weiterhin Brauch, vorwiegend jüngere Kaufmannsgehilfen einzustellen und die älteren ihrem Schicksal zu überlassen. Kleine Firmen sind allerdings entsprechenden Erinnerungen der berufenen Stellen zugänglich als große Unternehmen, in denen leider oft sehr unsoziale Richtlinien für die Neuinstellung von Personal angewandt werden. Das Elend ist aus diesem Grunde unter den älteren stellungslosen Kaufmannsgehilfen besonders groß. Es ist nur zu hoffen, daß die Bemühungen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes um einen gesetzlichen Schutz solcher Veteranen kaufmännischer Arbeit recht bald zum Erfolg führen. — Auch auf andere Art wird leider von vielen Arbeitgebern der seit vielen Monaten d stehende Ueberfluß an kaufmännischen Arbeitskräften bedenktlos ausgenutzt. Beispielsweise zieht man weibliches Personal dem männlichen vor, ebenso die Lebigen den Verheirateten; Reisende stellt man ohne festes Gehalt an oder gewährt solches nur bei Verkauf einer bestimmten Menge von Waren. Weil sich immer weniger Kaufmannsgehilfen in solche wirtschaftlich unsichere Stellungen begeben wollen, stellt man neuerdings Kaufmannsgehilfen für Kontordienste ein, eröffnet denselben aber beim Stellungsantritt, daß der betreffende Posten inzwischen schon von einem anderen eingenommen worden ist und verlangt nunmehr Reiseltätigkeit ohne Gehalt, lediglich gegen Provision. Der amtliche Bericht nennt solches Gebot ein „Kunsthgriffe“. Wir möchten sogar von unmoralischen Kniffen sprechen.

Die Antwort auf die hier aufgeworfene Frage, was aus dem Heer der stellungslosen Kaufmannsgehilfen werden soll, kann wohl nur dahingehend Beantwortung finden, daß Aussicht auf Unterbringung nur diejenigen haben, deren berufliches Können über dem Durchschnitt liegt. Alle anderen werden eher oder später den gleichen Weg gehen müssen, den Zehntausende schon gegangen sind, nämlich den in fremde Berufe. Wer davor sich bewahren will, dem kann nicht eindringlich genug geraten werden, sein Wissen und Können zu erweitern und zu vertiefen. Die vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband eingerichteten Fachschulen und Kurse geben beste Gelegenheit dazu.

Politische Rundschau.

Chrengrabmal für Friedrich Ebert
Berlin, 21. August. Wie die Vossische Zeitung be-

richtet, hat die Reichsregierung dem Künstler Peter Behrens den Auftrag gegeben, ein Ehrenmal für das Grab des Reichspräsidenten Ebert auf dem Heidelberger Bergfriedhof herzustellen. Die Leichen der im Kriege gefallenen Söhne Eberts sollen ebenfalls nach Heidelberg überführt werden und zu beiden Seiten des Grabes des Vaters ihre letzte Ruhestätte finden.

Warum zögert Frankreich?

Berlin, 21. August. Zu der Havasmeldung, daß die französische Note erst Anfang nächster Woche in Berlin überreicht werden wird und daß mit ihrer Veröffentlichung erst in ungefähr einer Woche zu rechnen ist, bemerkt die Tägliche Rundschau: Im allgemeinen ist es für uns nichts neues, daß Frankreich sich zu allen Dingen, die geeignet sind, einen weiteren Schritt zu einer Besserung der Lage und der Befriedigung Europas herbeizuführen, unendlich viel Zeit läßt. Es ist notwendig, diese gegenwärtige Sachlage schnellstens festzustellen, da wir sehr bald wieder der Behauptung begegnen werden, Deutschland habe die Verhandlungen in die Länge gezogen.

Die Sachlieferungsverträge.

Berlin. (Telegramm.) Unter den mit Frankreich im Juli abgeschlossenen Verträgen über Sachlieferungen auf Reparationskonto im Betrage von rund 12 Millionen R.M. steht an erster Stelle eine Lieferung von schwefelsaurem Ammoniak (Lieferzeit Juli bis November) im Werte von 5,6 Millionen R.M. Es folgt ein Auftrag über Lieferung von Baueisen in der gleichen Zeit im Werte von 3,3 Millionen R.M., außerdem sind größere Holzverträge abgeschlossen worden, so über die Lieferung von Nadelstammholz im Werte von 852 000 Mark, ferner Holzmasten von 410 000 Mark Wert. Ferner sind auch zahlreiche andere Verträge abgeschlossen worden über die Lieferung von Textilmaschinen, Werkzeugmaschinen usw. Endlich ist ein Vertrag über die Errichtung eines gemischten Dampfers im Werte von 400 000 Mark zu erwähnen. Belgien hat in dem gleichen Monat Verträge über Sachlieferungen von 1,5 Millionen R.M. abgeschlossen. Darunter befindet sich an erster Stelle ein Auftrag über Lieferung von 2 Millionen Stück Plastersteinen, ein Auftrag über Lokomotivrepaturen, Leuchtbojen und dergleichen.

Katastrophale Lage der polnischen Industrie.

© Kattowitz. (Telegramm.) Die Bismarckhütte erklärt neuerdings, daß sie sich gezwungen sieht, nicht weniger als 1400 Arbeiter zu entlassen. Die vor der Entlassung stehenden Arbeiter sandten eine Deputation zum Demobilisierungskommissar, um diesen zu veranlassen, die drohende Entlassungsmaßnahme zu verhindern. Nach den Angaben des Unternehmens wurde die Entlassung erforderlich wegen völligen Absatzmangels, der besonders durch den deutsch-polnischen Zollkrieg hervorgerufen wäre. Von den Erzeugnissen der Bismarckhütte gingen nämlich vor dem Zollkrieg nicht weniger als 80 Prozent nach Deutschland.

Selbstames Verhalten der österreichischen Regierung.

© Wien. (Telegramm.) Die Polizei hatte in diesen Tagen in den Räumen der monarchistischen Konservativen Volkspartei eine eingehende Hausdurchsuchung vorgenommen. Gegenüber dem Protest des Vorsitzenden der Partei, des ehemaligen Sektionschefs der R. u. A. Mittlartanzlei Schrager-Eckartsau erklärte Polizeipräsident Schöber, daß gegen die Partei und ihre Führer Anzeige erstattet worden sei, wonach sie die Hauptarrangeure der antizionistischen Rundgebungen gewesen seien, und im Auslande gegen die Republik konspirierten. Sektionschef Schrager-Eckartsau bezeichnete diese Anwürfe als verleumdende Denunziation. In unterrichteter Stelle wird hierzu bemerkt, daß zur Feststellung der Urheber der Ereignisse gegen eine Anzahl von Personen und verschiedene Gruppen Erhebungen im Gange sind.

Erst nächste Woche Ueberreichung der französischen Antwort.

© Paris. (Drahtbericht.) Die Agentur Havas teilt mit, daß die französische Antwort auf die deutsche Note zur Sicherheitsfrage vom 20. Juli zweifelsohne erst Anfang nächster Woche in Berlin überreicht werden wird und daß mit ihrer Veröffentlichung erst in ungefähr einer Woche zu rechnen ist.

Frankreichs Schulden an England.

© Paris. (Telegramm.) „Liberté“ will von einer hohen Persönlichkeit der Finanzwelt über die Absichten Caillaux' hinsichtlich seiner Londoner Besprechungen über die Regelung der Kriegsschulden Frankreichs an England erfahren haben: Der französische Finanzminister wird unter Berufung auf die finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs den Vorschlag machen, daß Frankreich jährlich 18 Millionen Pfund Sterling zahle anstatt der 30 Millionen, die die englische Regierung verlange. Caillaux wird außerdem die englische Regierung ersuchen, die Schöpfung des Ergebnisses der Einkünfte aus dem Dawesplan einer Nachprüfung zu unterziehen, die ergeben werde, daß England aus dem Dawesplan nicht 10, sondern 15 Millionen Pfund zugesprochen seien, und diesfalls eine weitere Herabsetzung der Annuitäten um 5 Millionen verlangen, so daß also Frankreich 13 Millionen Pfund jährlich zu zahlen hätte. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß noch vor Ende der Woche eine Abmachung zustande kommen werde.

Belgiens Expressepolitik gegenüber Luxemburg.

© Luxemburg. (Telegramm.) Einer offiziellen Mitteilung zufolge wurden die belgisch-luxemburgischen Beziehungen dadurch einer neuen Belastung unterworfen, daß die kürzlich erfolgte Vereinbarung betr. Anwendung der belgischen Vorzugstarife auf luxemburgische Warensendungen über die belgischen Bahnen annulliert wurde, weil die Regierung Poulet den zweiten Teil ihres Vergleichsvorschlages wider Erwarten zurückgezogen hat. Das hiesige Regierungsorgan „Luxemburger Tageblatt“ drückt sein Erstaunen über dieses Vorgehen der belgischen Regierung aus, das um so

mehr befremden müsse, als Minister Wauters bei seinem Besuch in Luxemburg geäußert habe, daß bei eintretenden Schwierigkeiten Belgien nachgeben müsse. Der einzige Ausweg scheint nunmehr die Verweisung dieser Angelegenheit an ein Schiedsgericht zu sein.

Italiens Stellung zum Sicherheitspakt.

© Rom. (Spezialbericht.) „Popolo“ behandelt in einem Artikel die Haltung der italienischen Regierung zum Garantiepakt und schreibt: Wenn es sich lediglich um einen Rheinpakt handelt, so ist Italien nur in seiner Eigenschaft als europäische Großmacht und insofern interessiert, als die Ruhe in Europa in Betracht kommt. Handelt es sich dagegen um einen allgemeinen europäischen Pakt, so muß Italiens Mitwirkung als unbedingt notwendig bezeichnet werden. Als ein solcher allgemein europäischer Pakt kommt auch das Genfer Protokoll in Betracht.

„Popolo d'Italia“ schreibt: Die internationale Lage nach der italienischen Antwort an Frankreich stellt sich folgendermaßen dar: 1. Italien beweist sein dauerndes und aufmerksames Interesse an der Frage des allgemeinen europäischen Friedens. 2. Die Regierungen in Paris und London erweisen Italien als Großmacht Achtung und Höflichkeit. 3. Italien verhält sich gegenüber jedem Schritt, der zum Frieden beitragen kann, sympathisch. 4. Italien hat Vertrauen zu der Lösung der anderen europäischen Fragen.

Das „Reich Gottes“ in deutsch-lutherischer Auffassung.

© Stockholm. (Telegramm.) Zu dem ersten Verhandlungsgegenstand der Weltkonferenz, der nur in Form von Vorträgen, nicht in Diskussionen behandelt wird, „Die Aufgabe der Kirche gegenüber den Zielen, die Gott der Welt bestimmt hat“, nahm in der Eröffnungsfeier von deutscher Seite Landesbischof D. Ihmels-Dresden das Wort. Seine Ausführungen gestalteten sich zu einer bemerkenswerten Darlegung der deutsch-lutherischen Auffassung vom „Reich Gottes“ und von dem Verhältnis der religiösen Aufgabe der Kirche und ihrer sozialen Verpflichtungen. Bischof Ihmels führte aus: Unter Gottes Reich ist nichts anderes zu verstehen als die Herrschaft Gottes. Es ist nicht eine ethische Gemeinschaft, die durch einen Zusammenschluß von Menschen entsteht. Gottes Reich tritt notwendig zu den natürlichen Lebensordnungen in Beziehung. Gleichwohl ist es etwas völlig anderes als die natürlichen Lebensordnungen. Es ist weder ethisierte noch sublimierte Welt, sondern durchaus Neuschöpfung in der Welt. Die Eigengefährlichkeit der natürlichen Lebensordnungen erkennt das Reich Gottes an, will sie aber mit seinem Geist sauerteigartig durchdringen. Es ist nichts als Schwärmerie, wenn man das Reich Gottes sich in dieser Weltzeit in allmählicher Entwicklung vollenden läßt. So kann die Kirche nur eine Aufgabe haben: die Botschaft von Christus den Menschen zu bringen. Dabei kann sie aber unmöglich ignorieren, daß diese Botschaft die Menschen in ganz bestimmten Lebenslagen trifft. Hier erwächst für die Kirche die Verpflichtung zu einer

Sozial-Ethik.

Für eine solche Sozial-Ethik liegt aber die eigentliche Schwierigkeit darin, daß, von der christlichen Ehe und Familie abgesehen, niemals in einem Gemeinwesen aller Glieder persönliche Christen sein werden. Dann muß sich freilich die Kirche sorgfältig davor hüten, fernstehenden christliche Ordnungen äußerlich aufzwingen zu wollen. Wohl aber bleibt die Verpflichtung, pädagogische Ordnungen zu schaffen. Es gilt hier, daß die Kirche nur zu einer Durchdringung des Gemeinschaftslebens auf wirtschaftlichem Gebiet anleiten kann, während sie sich vor aller Einnischung in die rein technischen Fragen sorgfältig zu hüten hat. Auch bei all dieser Arbeit der Kirche darf aber keinen Augenblick verleugnet werden, daß das Christentum Religion und nichts als Religion ist. Die Kirche darf mit Freuden einen Erfolg ihrer Arbeit darin sehen, wenn ursprünglich christliche Gedanken im öffentlichen Leben auch von solchen vertreten werden, die persönlich dem Christentum fernstehen. Aber sie darf sich nicht darüber täuschen, daß bei dem einzelnen wie in der Gemeinschaft wirklich christliches Leben doch nur aus dem Glauben erwächst.

Der Aufstakt von Stockholm.

(Sonderbericht.)

Die strahlendste Sonne und der blaueste Himmel geben heute der Stadt ein besonders festliches Gepräge. Zahllose Fahnen aller Staaten flattern in der klaren Morgenluft; die altbekanntesten der Großmächte, aber auch manche neue, die noch nicht im internationalen Reigen bekannt ist. Wird es sich lohnen, auch diese alle zu behalten?

Ganz unvergleichlich sind die schönen Ausblicke, die man von dieser hügelreichen Stadt immer wieder auf die zahlreichen Wasserarme des Mälars hat, und ganz besonders ist die überaus geschickte Aufstellung mancher Denkmäler, so beispielsweise der Statue König Gustav III. oder Gustav Adolfs, hervorzuheben. Gefühlsmäßig wird man stark an gewisse Teile Potsdams oder auch die des klassischen Berlin erinnert, die unmittelbar unter schinkelschem Einfluß entstanden. Der ausgeprägte Stockholmer Baustil ist eine nordische Renaissance, die gleichzeitig oft mit der reinsten Verwendung des Backsteins die große klassizistische Linienführung verbindet. Der heutige festliche Eindruck der Stadt teilt sich auch unmittelbar der Straßenbahn mit. Auffällig viele Persönlichkeiten in hohem, schwarzem Hute und fremden Ornat sind zwischen Soldaten, und weißbemühten Matrosen zu sehen, die von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen beurlaubt wurden. Studenten aber sind durch eine breite blaugelbe Schärpe und eine Rosette als stets hilfsbereite Führer kenntlich.

Vor den Toren der Storkyrkan, der ältesten und bedeutendsten Stockholmer Kirche, drängt sich schon in den frühen Morgenstunden die Menge der Gäste, um noch einen der wenigen freien Plätze zu erhalten. Alte Bekanntschaften der früheren Konferenzen werden aufgefrischt, neue geschlossen. Hier hat Deutschland zum ersten Male wieder die Gleichberechtigung im internationalen Akte.

and für vielerlei Staatsbürger ist unsere Sprache hier der Mittler.

Wunderbar klingen in dem hohen, ganz in lichten Farben ausstrahlenden Schiff der Kirche das helle Rot des Backsteins mit dem Gold der Holzornamentik und dem flackernden Licht der Kerzen zusammen. Der König und sein Haus wohnen selbst der feierlichen Handlung bei. In großer Prozession ziehen die höchsten kirchlichen Würdenträger des abend- und morgenländischen Christentums in den hohen Chor, ein überaus farbenprächtiges und dem nüchternen Deutschen so fremdes Bild: das Rot der Anglikaner, die prunkvollen Bischofsstühle, Mützen, die reichgestickten kirchlichen Festgewänder und das tiefe Schwarz der griechisch-orthodoxen Patriarchen.

Es war gelungen, für diese erste Kulthandlung eine gemeinsame Ordnung des Gottesdienstes zu finden, in der sich alle Konfessionen zusammenschlossen: Vielerlei Sprachen, doch ein Bekenntnis! Die Predigt hielt die machtvolle Persönlichkeit des Bischofs von Winchester. In ihr kam ganz besonders stark der angelsächsische Glaube an die Nähe des Gottesreiches zum Ausdruck: Es wächst immer stärker das Bewußtsein eines höheren Lebens bei allen Völkern, das sich mannigfaltig auch heute schon in den internationalen Bestrebungen ausdrückt, in der wachsenden Verurteilung eines Maßstabes, der die Dinge über die Seelen und Hab und Gut über die Persönlichkeit stellt. Aus dieser Einstellung heraus glaubt der Angelsache, ganz auf dem Boden der Wirklichkeit stehend, in die Geschichte eingreifen zu müssen.

Viturgischer Wechselgesang und das Gebet des Herrn beschließen die feierliche Handlung, die bescheidend und machtvoll erklang in dem Kampftide der evangelischen Katholikität, in allen Sprachen gesungen, von einem Geiste erfüllt: Ein feste Burg ist unser Gott!

Dr. Harmsen

Neueste Meldungen.

Zugzusammenstoß in Colorado. 2 Tote, 75 Verletzte.
Berlin, 22. August. Der Lokalanzeiger meldet aus

Salida (Colorado): In der Nähe von Granite (Colorado) stießen zwei Züge aufeinander, wobei 2 Zugbeamte und etwa 75 Passagiere, darunter 15 lebensgefährlich, verletzt wurden.

Rein Generalstreik in Paris.

Berlin, 22. August. Der Lokalanzeiger meldet aus Paris: Die Frage, ob in Paris, ebenso wie in Marseille, ein 24stündiger Generalstreik in Verbindung mit der Streikbewegung der Bankbeamten stattfinden solle, ist gestern von den betreffenden Organisationen verneint worden, um der Streikbewegung keinen politischen Anstrich zu geben.

Der Internationale Sozialistenkongress in Marseille.

Paris, 22. August. An dem Internationalen Sozialistischen Kongress, der am Montag in Marseille seine öffentlichen Sitzungen beginnt, sind Vertreter von 34 Nationen beteiligt. Auch die russischen Menschewiken und Sozialrevolutionäre sind vertreten. Von der deutschen Delegation sind zu nennen: Scheidemann, Hermann Müller, Breitscheid, Kautsky, Crispian, Wels und Helfferding. Für Oesterreich sind der ehemalige Kanzler Otto Bauer und Viktor Adler erschienen. England wird durch Tom Shaw und Artur Henderson vertreten. Das Programm umfaßt die folgenden Fragen: 1. Stellung der 2. Internationale zu den Kolonialfragen. 2. Abrüstungen und Völkerbund. 3. Die Beziehungen der 2. Internationale zur 3. Der Kongress wird voraussichtlich bis zum 27. August dauern.

Verfleuerte Räumung.

Berlin. (Sonderbericht.) Es darf nunmehr angenommen werden, daß das Gros der fremden Besatzungstruppen Duisburg und Düsseldorf verlassen wird. Die belgische Besatzung wird jedoch erst am 24. d. M. Düsseldorf verlassen. Somit wird die formelle Uebergabe an die deutschen Behörden am 25. d. M. erfolgen. Nach dem, was verlautet, werden

Die Wolkenbruchkatastrophe bei Gerbstedt.

Gerbstedt. (Sondertelegramm.) Ein schweres Unwetter zog über unsere Stadt. Schwere Wolken schleiften fast an der Erde, und es entlud sich ein furchtbarer Wolkenbruch. Regengängen gingen hernieder, die die Straßen in reißende Bäche verwandelten. Man bekommt eine Vorstellung von dem Unwetter, wenn man erfährt, daß neun Bohnhäuser, an die 50 Wirtschaftsgebäude und zahlreiche Mauern eingestürzt sind. Etwa 20 Familien haben ihr Obdach verloren. Sie sind all ihrer Habe beraubt; denn die Wassermassen zerstörten alle Wirtschafts- und Einrichtungsgegenstände. Von den Unwetteropfern sind insgesamt über 100 Familien schwer betroffen worden. Die Aecker sind verwüstet, und auch die Gärten haben furchtbar gelitten. Das Obst ist von den Bäumen niedergeschlagen, und zahlreiche Obstbäume sind entwurzelt. Eine große Menge Vieh, namentlich Kleinvieh und besonders Geflügel, ist in dem wild dahinströmenden Wasser ertrunken. Das Straßenpflaster ist weit hin aufgerissen. Allein in Gerbstedt beziffert man den Schaden schätzungsweise auf mindestens 200 000 Mark. Im ganzen gingen über Gerbstedt drei Wolkenbrüche nieder. Ein Teil der Fluten strömte gegen den Bahndamm der Strecke Gerbstedt—Hettstedt. Der Damm wurde unterwühlt, so daß der Abendzug Gerbstedt—Hettstedt entgleiste. Menschenleben kamen zum Glück nicht zu Schaden, wohl aber ist der Materialschaden recht erheblich.

Die Warschauer Todesurteile vollstreckt.

Warschau. (Telegramm.) Da der Präsident der Republik, Wojciszowski, von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, wurden die drei zum Tode verurteilten Kommunisten Hübner, Rutkowski und Kniecki erschossen.

Sonntag!
den 23. August
bis abds 8 Uhr
offen!

Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison Nur prima Qualitätsware!
Kammgarn-Anzug-, Ulster-, Joppen-, Paletot-, Marengo- und Hosenstoffe. Damentuche
Tuchhaus Körner, Arthur Angermann, Kamenz, untere Pulsnitzer Straße 31
— Aeltestes, leistungsfähigstes Tuchhaus der Oberlausitz — Erdgeschoß: Herrenstoffe — Im ersten Stock: Damentuche — Gegründet 1701 —

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich in **Pulsnitz, Grüne Straße 10** eine

Buchbinderei und Cartonagenfabrikation

eröffnet habe. Ich versichere, die mich Bechrenden mit meiner Arbeit in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Johannes Müller

Zur Herbst-Saat alle Düngemittel

- empfehle wie:
- Schwefel, Ammoniak
 - Kalkstickstoff
 - Ammoniak-Superphosphat 8/9
 - Knochenmehl 1:32
 - Thomasmehl 15—17 %
 - Chlorkalium 52 %
 - Kalifalz 42 %
 - Rainit 16 %

und bitte um Bestellung
Gustav Bombach, Telefon 64

Zur bevorstehenden Gaseinführung

empfehl ich zur fachgemäßen Ausführung von **Innen-Anlagen**
Robert Dorn, geprüfter Klempnermeister
Vom Ferngaswerk Ostschachen zugelassen.

Gasthof Vollung

Tanz-Unterricht in alten und mod. Tänzen
Auf Wunsch halte ich in obigem Lokale einen **allgemeinen Tanz-Zirkel** ab. — Anmeldung und Beginn **Freitag, 28. 8., abends 8 Uhr.** — Honorar mäßig.

Offeriere zur Herbst-Saat

garantiert Original-Saat und anerkannte I. Abfaat
von Lohow's Bethuser Winter-Roggen
Kirsche's Stahl-
Sualöfs Panzer-Weizen

für hiesiges Klima und Bodenverhältnisse am besten geeignet, mit höchsten Erträgen und anerkannt lagerfest.
Bestellungen erbeten.
Gustav Bombach, Telefon 64

Klavier-Reinstimmer mit Salten-Spinnerel
Friedrich Petraschke
Kamenz i. S., Uferstraße 12

Original v. Lohow's Bethuser Winter-Roggen

anerkannt als 1. Abfaat, empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen
Rittergutsverwaltung Reichenbach
bei Königsbrück

Jede Dame liebt
ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stechenpferd-Seife**
die beste Lilienmilchseife von **Bergmann & Co., Radobenz**.
Monren Drogerie F. Herberg / Central Drogerie Max Jentsch
C. G. Kuring, Seifenfabrik / Otto Schuster

4 bis 5 Frauen oder Mädchen
werden für Waldarbeiten gesucht.
Schloß Pulsnitz, von Hellsdorff'sches Rentamt
Hause.

Homöop Verein Pulsnitz

Sonntabend, den 22 August
abends 7/8 Uhr
Versammlung

wegen der hier am 19. und 20. September tagenden Landesvereinsversammlung werden die Mitglieder gebeten vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

• Prima •
Rotklee-Gamen
zum Nachsäen hält am Lager
Gustav Bombach
Telefon 64

Alle vorkommen den
Reparaturen v. Fahrrädern
Spez. Vernickeln und Emailieren
werden billigst und prompt ausgeführt
Sämtl. Zubehör- und Ersatzteile, Ia Gummi
Erich Weitzmann
Möhrsdorf, Telefon 243

Frische Landeier
empfehl
Großmann, Schießstr. 66

Steinbruch
gegen Kasse zu kaufen oder zu pachten gesucht
Gefl. Angeb. unter H. 19 an die Tageblatt Geschäftsst.

Bauerngut
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht
Gefl. Angebote unter H. 18 an die Tageblatt-Geschäftsstelle

Suche 2—3 Fuhrer
Mist
Curt Dpiß

Kalk- und Oelfarben
Gips, Bleiweiß, Firnis
Terpentin, Lack
la. Kalbesche Pinsel
Motoren- u. Fahrradöl
Staufert
empfehl billigst
Erich Weitzmann
Möhrsdorf, Telefon 243

Buch-Romane
können nur durch das „Tageblatt“, die Alleinvertriebsstelle für Pulsnitz und Umgebung, oder durch dessen Po'en bezogen werden.

Junge Herr sucht
Schlafstelle
Adressen bitte unter H. 22 an die Tageblatt-Geschäftsstelle.

Stellen-Angebote

Hofenträger- u. Gockenhalter-Mäherinnen
für dauernd sucht
J. G. Hauße

Orbentliches
Dienstmädchen
zum 1. Oktober sucht
Paul Kerschmar
Gasthof Reichenbad.

Zu verkaufen

Neuer Herrenanzug
weil zu knapp, billig zu verkaufen.
Bischofswerdaerstr. 8.





Landwirtschaftliche Landes-Ausstellung Sachsen 1925

4.—8. September in Dresden

Landestierschau = Über 2000 Tiere / Industrieausstellung = 55000 Quadratmeter / Großes Reit- und Fahrturnier
 Zahlreiche Sonderveranstaltungen: Festzug durch Dresden, landwirtschaffl. Fest im Ausstellungspalast, Rundflüge, täglich Konzerte, Feuerlöschproben usw.
 Quartier bestellen b. Dresdner Verkehrsverein / Dresden-Hauptbahnhof, Ostbau
 Ausstellungsleitung: Landeskulturrat Sachsen / Dresden-A., Sidonienstraße 14, II
 Eintrittskarten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen, erhältlich bei der Ausstellungsleitung und den landwirtschaftlichen Vereinen



Kirche :: Pulsnitz
 Dienstag, am 25. August 1925
 abends 8 Uhr
Konzert blinder Künstler
 Paul Risch, Geige } Hannover
 Emil Wiricke, Gesang }
 unter gütiger Mitwirkung von Frl Clara Hartwig
 Orgel - Konservatorium, Dresden.
 Um zahlreichen Besuch bitten
die blinden Künstler

Hôtel Schützenhaus.
 Sonntag, von 6 Uhr an
feiner BALL
 In der Diele ab 5 Uhr
feines Konzert!
 Es ladet freundlichst ein Alwin Höntsch.

Morgen Sonntag
Waldschlößchen Tanz-Vergnügen!
 ff. Kaffee u. Plinsen
 Telefon-Anschluss Nr. 382 erhalten

Gasthof Vollung.
 Sonntag, 23. August, von nachm. 5 Uhr ab
feiner Ball
 Freundlichst laden ein Richard Siede und Frau

Hotel Haufe Großbröhmsdorf
 | Schönster Saal der Oberlausitz |
 Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr
feiner Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein Oskar Isler.

„Stadt Dresden“ Kamenz
 Zum Forstfest
 Sonntag von 4 Uhr an
 Donnerstag - 8 - - **Ball!**
 Nur neueste Schlager!

Gühr's Gasthaus, Friedersdorf.
 Nächsten Sonntag, von 7 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
 Es laden freundlichst ein Paul Gühr

„Vergißmeinnicht“, Niedersteina
 Morgen Sonntag **Tanzmusik!**

Persil
 allein verwenden
 Persil enthält beste Seife so reichlich, daß jeder weitere Zusatz überflüssig ist.
HENKO
 Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, das Einweidmittel. Unübertroffen für Wäsche u. Hausputz!
 Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäfts.

Bären-Schänke
 Webergasse 27, 27 b Zahnsgasse 16 / 18
Dresdens größtes Bier- u. Speise-Haus
 Neu! **Spezial-Bräu** Neu!
 Ein Deutsches Bier
 aus edelstem Malz und Hopfen!
! Die Konkurrenz der Auslands-Biere !
 Probieren! Urteilen!

Wo treffen wir uns in Dresden?
 Im neueröffneten Spezial-Ausschank
„Zum Tucher“
 Webergasse 10, Scheffelstr. 9
 direkt am Altmarkt.
 Gemütlichste Gaststätte Dresdens.
 Dort speist man auch vorzüglich und billig
Bestes Mittagsgesicht von 50 Pfg. an.
 Gedecke von 85 Pf und 1,20 Mk. von 12-3 Uhr
 Ausschank in 1/2- und 1/4 Litern.
 Jeden Mittwoch
 Schlachtfest, von 10 Uhr vorm. an schlachtwarmes Weißfleisch

Ratskeller :: Ohorn
 neu eröffnet!
 Otto Berthold

Tanz-Unterricht in alten und mod. Tänzen
 Anmeldungen zu einem in Pulsnitz stattfindenden **gutbürgerlichen Tanzzirkel** nehme ich bis 3. September in meiner Wohnung, Bischofswerdaer Straße entgegen
A. Tübel, Tanzlehrer, Mitgl. d. G. Deutscher Tanzl.

Gastwirtsverein Pulsnitz u. Umg.
 Dienstag, den 25. August, nachm. 1/5 Uhr
Versammlung
 beim Kollegen Robert Hartmann, „Stadt Dresden“.
 Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. D. B.

Wilh. Beyer & Mehnert Zuchtvieh-Import
 Pulsnitz = Tel. 72
 Wir sind mit frischen Transporten ganz vorzüglicher **junger, schwerer, hochtragender und frischmilchender**
Original-Oppe, Holländer Zucht- und Kuhkühe
 eingetroffen, ferner stellen wir eine große Anzahl **allerbesten Herdbuch-Bullen** und raffige, selten schöne 3-6 Monate alte **Kuhkälber** äußerst preiswert zum Verkauf im Hotel „Grauer Wolf“.

Inserieren bringt Gewinn!

Für die so zahlreiche Teilnahme beim Hinscheiden und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unseres teuren Entschlafenen
Herrn Arthur Greubig
 danken hierdurch **aufs herzlichste.**
 Pulsnitz, den 21. August 1925.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Todes - Anzeige
 Nach langer Krankheit verschied am Donnerstag abend 7 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter
Frau Else Frieda Schäfer
 geb. Schöne
 Dies zeigt schmerz erfüllt an
der tieftrauernde Gatte Alwin Schäfer
 Pulsnitz M. S., am 20. August 1925
 Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu 4 Beilagen: „Das Leben im Bild“, „Das Leben im Wort“, „Sonntags-Beilage“ und 1 Beilage zum Hauptblatt.